

Roman S. Motulskij

Das Bibliothekswesen und die bibliothekarische Ausbildung in der Republik Belarus (Weißrussland)

Das Bibliothekswesen in der Republik Belarus hat staatlich-öffentlichen Charakter; das zentrale Verwaltungsorgan ist das Kulturministerium. Die Belarussische Bibliotheksassoziation tritt für die Interessen der Bibliotheken ein und koordiniert die Aktivitäten. Öffentliche Stadt- und Dorfbibliotheken wurden in zentralisierte Bibliothekssysteme vereinigt. Die Nationalbibliothek ist das Koordinationszentrum für Bibliotheken dieses Typs. Akademiebibliotheken, Bibliotheken in Ausbildungsinstitutionen, Wissenschaftlich-Technische, Medizinische und Landwirtschaftliche Bibliotheken, welche in eigenen Systemen zusammenarbeiten, gehören zu Fachbibliotheken. Die Nationalen Wissenschaftlichen Bibliotheken mit eigenem Profil leiten die Arbeit der Bibliotheken ihres Netzes. Die Belarussische Universität für Kultur, die Mogiljower Fachschule für Bibliothekswesen und das Linguo-Humanistische College in Minsk bilden in Belarus Spezialisten aus, die in Bibliotheken arbeiten werden.

The librarianship and the library education in the Republic of Belarus

The librarianship has a state-public character in the Republic of Belarus. The central department of administration is the Ministry of Culture. The Belarussian Library Association represents libraries interests and co-ordinates their activities. Public libraries in urban and rural areas are united in centralized library systems. The National library is the coordination center for libraries of that type. Academic libraries, libraries in institutions of education, scientific and technological libraries, medical libraries, and agricultural libraries, which are united in proper systems, belong to special libraries. Republican Scientific Libraries co-ordinate the activities of each library. The Belarussian University of Culture, the Library Teaching Secondary School in Mogilev, and the Linguistic-humanitarian college in Minsk train specialists, who will work in libraries of Belarus.

Les bibliothèques et la formation bibliothécaire dans la République Belarus

Les bibliothèques dans la république Belarus ont un caractère publique. L'organe administratif central est le Ministère des affaires culturelles. L'Association des bibliothèques belarussiennes défend les intérêts des bibliothèques et en coordonne les activités. Les bibliothèques publiques des villes et des villages sont unies en un système de bibliothèque centralisée. La bibliothèque nationale est le centre de coordination de toutes les bibliothèques. Les bibliothèques d'une académie, les bibliothèques d'institutions, les bibliothèques scientifiques-techniques, médicales et agricoles sont des bibliothèques spécialisées. Les bibliothèques nationales scientifiques organisent le travail des bibliothèques de leur noeud. L'Université belarussienne pour la culture, l'École professionnelle pour les bibliothèques à Mogiljow et le collège linguo-humaniste à Minsk forment en Belarus des spécialistes, qui travailleront dans les bibliothèques.

Die Republik Belarus (Weißrussland), zwischen Polen und Rußland gelegen, taucht in der deutschen Presse meist in Verbindung mit den Auswirkungen der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl auf. Von den 10,3 Mio. Einwohnern des Landes leben 1,7 Mio. in der Hauptstadt Minsk.

1 Die Verwaltung des Bibliothekswesens

Die Verwaltung des Bibliothekswesens der Republik Belarus wird durch staatliche Organe, Betriebe, Institutionen, Organisationen, öffentliche Vereine, die über ein Bibliotheksnetz verfügen sowie durch die Belarussische Bibliotheksassoziationen realisiert.

Im Gesetz „Über das Bibliothekswesen in der Republik Belarus“, im März 1995 verabschiedet, sind die rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und organisatorischen Grundlagen des Bibliothekswesens festgelegt. Es garantiert das unabdingbare Recht jedes Bürgers auf ungehinderten Zugang zu Bibliotheksbeständen, regelt die wichtigsten Beziehungen zwischen Bibliotheken und Staat sowie mit juristischen und natürlichen Personen.

Die wichtigsten Gesetzesbestimmungen werden in einer Reihe von Rechtsvorschriften detailliert ausgeführt.

Zum System der der Regierung untergeordneten staatlichen Verwaltungsorgane gehören eine Reihe von Ministerien und Staatskomitees. Das zentrale Verwaltungsorgan im Bereich des Bibliothekswesens ist das Kulturministerium.

Die staatliche Bibliotheksverwaltung wird auch durch Ministerien und zentrale Fachorgane übernommen, die über ein eigenes Bibliotheksnetz verfügen.

Zur direkten Zuständigkeit der Gebietsverwaltungen für Kultur gehören die Gebietsbibliotheken, zu der der Rayon- bzw. Stadtverwaltungen für Kultur die Rayon- bzw. städtischen zentralen Bibliothekssysteme. Die Verwaltung der Bibliotheken in Betrieben und Institutionen wird von deren Geschäftsführung übernommen.

Das einzige Organ der öffentlichen berufsmäßigen Verwaltung des Bibliothekswesens ist die Belarussische Bibliotheksassoziation. Sie wurde 1992 gegründet und ist eine Vereinigung aller großen Bibliotheken, die die Interessen von Bibliotheken verschiedener Typen und Arten vertreten, Bildungsstätten, an denen Fachkräfte

für Bibliotheken ausgebildet werden sowie von Fachleuten im Bereich des Bibliothekswesens und der Information.

Die wichtigsten Ziele der Bibliotheksassoziation sind:

- weitestgehende Unterstützung der Gestaltung optimaler Bedingungen für die Entwicklung des Bibliothekswesens,
- sozialer und juristischer Schutz von Rechten und Interessen der Mitglieder,
- Förderung der beruflichen und sozialen Entwicklung der Mitglieder, u.a. auf Grundlage der Erweiterung internationaler Verbindungen.

Seit 1996 wird die Fachzeitschrift „Die Bibliothekswelt“ herausgegeben.

Die heute in der Republik Belarus vorhandenen Bibliotheken lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Öffentliche und Fachbibliotheken.

2 Öffentliche Bibliotheken

Traditionell bedingt werden zu den Öffentlichen Bibliotheken nicht nur Bibliotheken in Städten und Dörfern gezählt, sondern auch universelle wissenschaftliche Gebietsbibliotheken sowie die Nationalbibliothek von Belarus. Das hängt in erster Linie damit zusammen, daß diese Bibliotheken früher zum Zuständigkeitsbereich der staatlichen Machtorgane gehörten und lange aus dem Staatsetat finanziert wurden. In der Sowjetzeit wurde ein System der methodischen Leitung aufgebaut, das auf einer mehrstufigen gegenseitigen Unterordnung der Bibliotheken – von einer Dorf- bis zur Nationalbibliothek – gründete.

2.1 Die belarussische Nationalbibliothek

220636 Minsk
ul. Krasnoarmejskaja 9
E-mail: sol@nacbibl.minsk.by

Die Nationalbibliothek in der Hauptstadt Minsk ist die wichtigste Depotbibliothek der Republik und verfügt über die vollständigste universelle Sammlung belarussischer und ausländischer Bücher u.a. Dokumente. Sie gewährleistet den Aufbau der Bestände, die ihrem Inhalt, ihrer Sprache bzw. der Autorenschaft nach mit der Republik zu tun haben und erfüllt Archivfunktion für Dokumente der UNO und der UNESCO.

Die Nationalbibliothek koordiniert die Tätigkeit der Bibliotheken republikweit.



Abb. 1: Nationalbibliothek

Sie wurde 1922 als Belarussische Staats- und Universitätsbibliothek gegründet und 1926 in eine selbständige Einrichtung – die Belarussische Staatsbibliothek – reorganisiert. 1932 zog sie in ein neues Gebäude um, das nach dem Entwurf des Architekten G. Lawrow errichtet worden war, einer der ersten Bibliotheksbauten in der UdSSR. Den Benutzern wurden ein allgemeiner Lesesaal mit 400 Plätzen, ein Lesesaal für Wissenschaftler, eine Informations- und bibliographische Abteilung, eine Ausleihe sowie ein Bereich der methodischen Arbeit zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Jahres 1941 war die Staatsbibliothek das Zentrum des Bibliothekswesens in Belarus, mit einem Buchbestand von 2 Millionen Exemplaren und fünfzehntausend Lesern.

Während des Krieges wurde der wertvollste Teil der Bestände nach Deutschland gebracht und zum Teil vernichtet. In Minsk blieben ca. 300 000 Bücher. Es waren enorme Anstrengungen erforderlich, um den Bestand der Bibliothek wiederherzustellen. Ein Teil der abtransportierten Bücher wurde in Deutschland, Polen, der Tschechoslowakei wiederentdeckt und in die Bibliothek zurückgebracht.

Bereits 1948 hatten die Bestände der Menge nach die Zahlen der Vorkriegszeit erreicht, doch hinsichtlich der Qualität waren sie mit diesen nicht gleichwertig. Einige Lücken konnten bis heute nicht geschlossen werden.

Die Bibliothek diente als Basis für die Gründung der größten Bibliotheken der Republik. Vier ihrer Filialen – in Gebietshauptstädten (Brest, Gomel, Mogiljow und Witebsk) – wurden in Gebietsbibliotheken und die fünfte in die Regierungsbibliothek (heute Präsidentenbibliothek) reorganisiert. Ende der 70er Jahre wurde die Buchkammer, die als Teil der Bibliothek über ein halbes Jahrhun-

Tab. 1: Die wichtigsten Bibliotheken der Republik Belarus am 1.1.1998

Bibliothek	Gründungs- jahr	Bestand (ME) in 1000	Datenbanken erwor- ben	selber erarbeitet	Benutzer in 1000	Besucher in 1000	Entlei- hungen	Per- sonal
Belarussische Nationalbibliothek	1922	7 400	92	8	66,3	528	3 255	514
Bibliothek der Belaruss. Staatl. Universität	1922	1 970	3	6	22,1	709	1 761	126
Zentr. Wiss. Bibliothek der Akademie der Wissenschaften	1925	1 819	4	8	25,8	273,8	1 896	217
Präsidentenbibliothek	1933	1 500	10	5	14,0	160	750	78
Nationale Wissenschaftl.-Medizin. Bibliothek	1940	900	10	2	19,0	106	746	55
Belaruss. Landwirtschaftliche Bibliothek	1960	538	26	4	5,0	64	300	55
Nationale Wissenschaftl.-Pädag. Bibliothek	1965	422	5	8	12,7	55,5	267	35
Nationale Wissenschaftl.-Method. Bibliothek für Sport	1967	350	11	7	10,6	41,2	260	44
Nationale Wissenschaftl.-Technische Bibliothek	1977	22 100	9	22	39,2	134,4	2 600	138